



Tagebuch der Projektarbeit 2006 in Finnland

von

Frank „*The Tank*“ Joekel

und

Simon „*Fr. Reinlich*“ Leitner



Freitag 24.02.06

2330: Frank fährt in Straelen los. Keine besonderen Vorkommnisse. Ankunft in Beckum (bei Simon)

0030: Einladen, verabschieden, etc.

0100: Abfahrt Richtung Rostock.

Samstag 25.02.06

ca. 0555: Ankunft nach guter Fahrt (Anmerkung: ab Schild Mecklenburg-Vorpommern ist die Autobahn urplötzlich in tadellosem Zustand...?!) in Rostock, Superfast Ferries-Terminal.

0630: einchecken, Fahrt zur Fähre (ca. 834m), dann warten (3/4-stunde!) bis uns Einfahrt in Fähre gewährt wird.

Kabine aufschliessen, Sachen abladen, kurz Schiff (hauptsächlich Deck 7, da alles Wichtige hier) sondieren, ein Bier trinken und endlich 'ne Runde pennen.

1433: aufstehen, essen, duschen, dummes Zeug reden, Deck 7 begutachten, Saw2 gucken (nix für schwache Gemüter, aber hallo!), bisschen zocken (gelobt seien Amiga-Spiele und die Neuauflage des legendären competition-pro Joysticks!), Arkanoid durch, essen gehen (Überraschung: auf deck 7), dann an die Bar (ebenfalls deck 7) zwei Holsten (denn das knallt..., genau!) reingezwängt und erste Kandidatin für girl-of-the-week Wettstreit mit China-Gruppe in Person der Bedienung entdeckt (nett, hübsch, ordentlicher Körperbau aber scheiss Frisur) und ab in die Koje.

Sonntag 26.02.06

0500: (Deutsche Zeit) aufstehen, frühstücken (na, wo wohl?), kacken, Zähne putzen (auch du Frank!), kurz hoch an die frische Luft (aber echt!) Kabine räumen, ab zum Auto.

Warten.

Kurz vor 0830 (finnische Zeit, also deutsche +1h) aus Fähre „ausgestiegen“, dabei Unfall **unter Deck** beobachtet: (Frau Nr.1 (wahrscheinlich russischer Herkunft, guter Hörperbau, Kackfresse) mit fettem Geländewagen fährt rückwärts Frau Nr.2 (auch ordentlich, Herkunft unbekannt) in deren Opel Tigra (blau), die merkt nix (!) oder tut so als ob und beide fahren, als wär' nix passiert ihrer Wege...

Draussen eine pseudo-Zollkontrolle (wer seid ihr, wohin, warum, usw. Dauer ca. 48,7sec) durchlaufen.

Fahrt nach Helsinki (übrigens finnisch für Sonnenuntergang, haha, ja is' ja gut).

Ca. 1000 Starenkästen, und links und rechts nur Wald. In Helsinki zweimal im Kreis gefahren, getankt und ab nach Lahti.

In Lahti (1130) Skisprungschanze und Eishockeyhalle (sogar mit laufender Partie zwischen Ec-unbedeutend vs. Ec-noch unbedeutender, Zuschauer: 11, also nicht ganz ausverkauft, noch ungefähr 4989 freie Plätze, dafür aber Stadionsprecherin!)

Mittag bei Mc Donalds (genauso beschissen wie wahrscheinlich jeder Macs im Universum, dafür mit echt hübscher, netter und Englisch sprechender Bedienung).

Weiterfahrt Richtung Kuopio.

Letzten 50km (wahrscheinlich sicheren Verkehrsweg zu früh verlassen) auf original Eisschicht zurückgelegt. Eingeborene fahren trotzdem wie Tommi Mäkkinen mit Allrad-Subaru.

In Vehmersalmi interessantes Gespräch in Kneipe gehabt (nein, wir waren nicht zum Suffen da, sondern zum Nach-dem-weg-fragen!) mit einer Bedienung (w, zu alt für g-o-t-w-contest, nett, Englisch-Wortschatz: ca. 3 ½ Vokabeln) und drei älteren Herren. Ergo: nix verstanden. Also schön bedankt (kiitos, sprich: kitos) und Lutz angerufen.

1730: Ankunft in Teträmäki. Kurze Führung von Lutz, essen bei selbigem zuhause (lecker, danke!), Klamotten hoch tragen (mach ich, Frank muss (angeblich) erst ma´ kacken). Pils getrunken mit Gabriel (original Bazi, schon länger hier, 20 Jahre alt).

Dann selber kacken, Internet klar machen (Frank), Ernas anrufen (beide), Tagebuch schreiben (bis 23:00, ab jetzt´ gilt finnische zeit!), pennen.

Gute Nacht, bis morgen.

Montag (Rosenmontag, wohlgemerkt! schnief) 27.02.06

0700: Wecker klingelt, aufstehen, frühstücken. Dabei fällt zum ersten mal richtig auf, wie verkommen und dreckig die Küche (leider) ist. Dafür, dass manche Menschen (keine Einheimischen, sondern so genannte Praktikanten) hier schon mehrere Monate wohnen und tagtäglich die Küche benutzen, sehr traurig.

0800: ab in die Werkstatt und die Stuhlprototypen begutachtet und erste Gedanken zum Produktionsablauf gemacht. Bis 0830(!?) ist dann die Belegschaft vollzählig.

Es folgt ein Austausch mit ex-beckumer Schüler und noch Finne Thomas Ede und dem Bazi. Dann taucht Lutz auf und nimmt uns mit nach Kuopio zum Einkaufen diverser Utensilien (Lebensmittel, Zeugs für den Betrieb u.a.) inkl. Überquerung min. drei zugefrorener Seen mit dem Mercedes Sprinter! Geile Sache, zumal der verehrte Herr Reinhardt über die Seen und komplett vereisten und/oder zugeschneiten Strassen heizt wie ein (Achtung: o-Ton Frank The Tank:) Gaskranken.

1230: Ankunft in Teträmäki (ab hier abgekürzt als Tm) und erstmal Mittagessen im Gemeinschaftsraum und zwar Rentiergeschnetztes mit salaati (Salat) und selbst aufgesetztem kalja (Malzbier), lecker!

Dann ab in die Werkstatt und was geschafft.

1640: Fahrt nach Vehmersalmi (ab hier Vehmer) und ein bisserl was eingekauft.

Zurück in Tm wird erstmal das untere (unbenutzte da überschwemmte!) Fach im Kühlschrank in einen brauchbaren Zustand (zurück-)versetzt und mit unseren paar Habseligkeiten gefüllt.

Dann ab an die Rechner und dem eigentlichen g

Grund unserer Anwesenheit in diesem land (Techniker-Abschlussarbeit) genüge getan.

Bes moie!

Dienstag 28.02.06

0700: aufstehen,...

0800: Holz aufschneiden für Stuhlfüße (so an die 170 Stck), außerdem abrichten und aushobeln. Zwischendurch immer mal wieder von vorne anfangen, da sich etliche der Kanthölzer beim Aushobeln als untauglich für die Verwendung als Stuhlbeine entpuppen.

1230: Mittagessen im Gemeinschaftsraum. Da sind, so scheint es zumindest, fast alle Bewohner des Birkhühnhügels (= Tetrimäki), so um die 20, zugegen. Das Essen (Kartoffelpüree, Lachsforellenirgendwas, salaati und Minifische (8-10cm lang), die, mit irgendeiner nicht näher definierbaren Substanz benetzt, mit Haut und Schuppen Richtung Magen wandern (vorher vielleicht ein bisschen kauen). schmeckt erste Sahne (subjektiv!).

1300: Ablauf siehe 0800.

16irgendwas: außer uns kein Mensch mehr in der Werkstatt. Wir haben unser Tagesziel (alles aushobeln) erreicht, also Licht aus und um mit den Worten unseres Klassenlehrers M. Gross zu sprechen: gehet hin in Frieden. Er schlägt dabei immer ein Kreuz in der Luft. So auch wir. Und tschüss.

Mittwoch 01.03.06

Bis 0800 keine Besonderheiten... doch, Moment: ab heute morgen machen wir uns Frühstückseier.

In der Werkstatt läuft alles ganz normal. Haben schon mit Schablonenbauen angefangen. Mittagessen war auch wieder gut, obwohl Meister Ede uns allen einen baldigen, qualvollen Tod prophezeit, sollten wir von den Hähnchenschenkeln essen (H5N1...). Er isst sie nicht. Auch gut, so bleibt mehr für uns.

Heut Nachmittag der Super-Gau: der Anschlag der kleinen Kreissäge, die man auch als Abrichte oder Fräse benutzen könnte (so nach dem Motto: alles, aber nix richtig), verstellt sich „überraschenderweise“ unbemerkt, während Frank die Stuhlfüße ablängt.

So um die 20 Stck sind verschissen, und Franks' Tag auch. Da eh fast Feierabend ist, hören wir auf die alte Weisheit „einmal Scheisse bleibt immer Scheisse“ und deshalb für heute auch auf zu arbeiten.

Ich mache nebenher noch einen Deal mit dem holländischen Rentner, der hier seine Vogelhäuschen baut: ich schneide ihm 'ne komplizierte Gehrung, dafür verlieren die Käasköpfe bei einem möglichen Zusammentreffen mit Deutschland bei der WM. Nur soviel: die Gehrung war hundertprozentig...

Frank macht derweil schon ein paar Zeichnungen. Ich setz mich jetzt' dabei und guck mal bei der Dokumentation für unser Projekt.

Donnerstag 02.03.06

Alles wie gehabt. Schablonen bzw. Anschlag für Dübelbohrungen der Stuhlbeine und Seitenzargen eingerichtet. Stuhlbeine abgelängt und gebohrt.

Nachmittags einkaufen in Vehmer.

Heute kann sogar im Wohnbereich geduscht werden, nicht wie bisher in der Werkstattdusche, da genug Abfallholz für die Heizung angefallen ist.

Unser neuer Mitbewohner- und Arbeiter, Benna oder so heißt der (Finne, 56, kann gut Englisch, hat laut eigener Aussage nie Geld(?) und raucht Pfeife), zeigt uns Fotos (ca. 197681234097 Stck.) seiner letzten Arbeit. Schiffsrestauration (hat er echt sauber

hingekriegt), die zwar sehr interessant sind, aber angesichts der Menge an Bildern, zu denen sich noch Familienfotos gesellen, zu übler Langeweile führen.

Nachdem wir nun alles, was wir nicht über Bennas Leben und Schiffsbau hören wollten, wissen, geht's ab ins Bett. Hyvä yötä (gute Nacht).

Freitag 03.03.06

Hyvä huomenta! (guten morgen!)

Füsse werden weiter gebohrt. Frank will schon mal Holz für die Zargen aufschneiden und kommt genau bis zum Auftrennen der Bohlen da die Kreissäge den ganzen tag von Olli (Finne, 50+, netter Kerl, kann kein Wort Englisch, ist trotzdem immer hilfsbereit beim Erlernen der finnischen Sprache) besetzt ist. Also kurzer Arbeitstag für „The tank“. Meiner dauert ca. 40min länger, dann sind die Füsse fertig. Ich stosse also zu Franky und wir kümmern uns um den theoretischen Teil des Projekts (üäääh!).

Mittagessen wieder lecker.

Irgendwann nachmittags packt uns (Frank, Gabriel Ebersberger (der Bazi), et moi) die Arbeitswut und so wird erstmal die Bude reingemacht und zwar oikein (richtig). Und wehe es ruft jemand „Frau Reinlich“!

Heute abend wollen wir mal so richtig oanen trinkn. Also kippis! (prost) und heihei! (tschüs).

Samstag 04.03.06

0900: Aufstehen (geil, ausgeschlafen!). dann wird in aller Ruhe gefrühstückt. Lutz kommt rein und heuert uns für einen Spezialauftrag an der an den nächsten drei Tagen stattfinden soll, aber dazu später mehr.

Wir hängen dann noch ein bisschen rum und fahren so gegen 1300 nach Kuopio. Leider biegen wir irgendwann zu früh ab und verfransen uns total im finnischen Nirgendwo.

Nachdem wir auf die Hauptrasse zurückgefunden haben geht's weiter, diesmal aufm richtigen Weg. Frank muss natürlich auf dem See ne Handbremsenaktion starten: bekloppt!

Kuopio is' ganz nett aber teuer. Ne neue cd gibt's z.b. schon ab 20€! Wir gucken uns alles mal an und essen noch was. Jetzt treten wir auch schon wieder die Rückfahrt an, denn wir wollen heut abend mit Thomas und seiner Freundin und deren Freundinnen (letztere sind übrigens keine Kandidatinnen für gotw) in Kuopio raus.

2030: erste Station in k: das „intro“ netter Laden in dem nur Funk läuft. Is ganz ok aber die Bierpreise sind net schlecht. 12,60€ für drei halbe Liter irgendeiner finnischen Plörre.

Nächster Laden: „ottopolka“. Der übelste Metalschuppen. Nur entsprechendes Volk drin, alle möglichen Hieb- und Stichwaffen an den Wänden und Mucke vom Feinsten (von derbem Black-metal bis SOAD is für jeden Metaller alles dabei). Mir gefällts aber angesichts unser Gruppenzusammenstellung nicht die ideale Lokalität. Der Besitzer hält den Bazi und mich übrigens für „German skijumpers“.

Der nächste Laden (Namen vergessen) bietet Mucke für jedermann und so bleiben wir für heute hier.

0200+: wir kommen in tm an. Gabriel ist total am ende und findet mit Mühe den Weg in sein Bett. Mir geht's da schon besser und Franky sowieso, denn der war heut der Fahrer (hehe). Hyvä yötä.

Sonntag 05.04.06

Zeitig aufstehen is angesagt, denn heute beginnt der Spezialauftrag. Der Bazi liegt noch im Koma und fährt daher nicht mit.

An der Schanze angekommen erhalten wir (Lutz der tm-Chef, Marcel ein tm-Urlauber, Frank und ich) unsere Instruktionen: wir müssen in der Landezone der Sprungschanze Markierungen anbringen. Die bestehen aus ca. 1x1m großen Stoffzahlen und –Buchstaben die an dem Steilhang (und da isset richtig steil verdammt, sieht im Fernsehen viel harmloser aus!) mit Wasser „festgefroren“ werden. Hört sich einfach an, erfordert aber echtes Bergsteigergeschick!

Wir werden uns übrigens während der Quali (Montag) und dem Weltcup (Dienstag) dort an der Bande postieren (vielleicht kann man uns so im Fernsehen entdecken...). Die Markierungen sehen folgendermaßen aus: links ein K und ein HS, rechts eine 120 und 127. also: watch out!

Anschließend waren wir noch auf der Schanze (genau, da wo die Jungs zum Sprung starten!). die Aussicht is genial. Geiler Tach!

Montag 06.03.06

Normaler Arbeitstag. Wir kommen ganz gut voran, vielleicht auch deshalb weil drei Leute der Belegschaft nicht da sind. Olli hat wohl Urlaub und über den Verbleib von Ville und Benna (keine Ahnung ob der wirklich so heißt) ist nichts bekannt.

Um 1500 geht's Richtung Kuopio. Dort erhalten wir schicke „Hill Preparer“-Pässe und gehen unserer Aufgabe (die Markierungen von Schnee befreien, also sichtbar halten) nach. Dauert alles in allem 20 Minuten. Job für heute erledigt.

Jetzt wird die Snack-Bar für die Skispringer und der Sessellift, mit dem selbige zur Schanze fahren, unsicher gemacht. Heißt im Klartext: Lutz fängt alle deutschsprachigen Athleten ab die er kriegen kann und erzählt ihnen wir seien vom Seuchenschutz und müssten sie wegen Vogelgrippengefahr dekontaminieren. Dazu nimmt er die Sprühflasche mit heißem Wasser, mit der wir eigentlich unsere Markierungen freispritzen. Unglaublich der Kerl. Is aber auch alles in Foto- und Videoform erhältlich. Die Jungs, übrigens alle freundlich und locker, nehmens mit Humor (Hut ab!) und liefern später bis auf Martin Schmitt (stürzt nach der Landung) und den Neumeyer (der schafft's erst gar nicht vernünftig auf den Boden, schlägt übel auf und rutscht die letzten Meter. Wird wohl morgen starten, aber trotzdem gute Besserung an dieser stelle!) gute Sprünge ab. Wir schauen uns die Quali bis zu Ende an (Lutz rennt zwischendurch erstmal auf den Stand des ARD-Sportstudios! (unaufhaltsam der Typ)) und stellen auf der Rückfahrt eine neuen Tiefsttemperatur von -20,5°C fest.

In tm angekommen wird noch ein bisschen mit der Heimat telefoniert, dann noch kurz in die Sauna gegangen und ab in die Falle.

Dienstag 07.03.06

Das Übliche. Haben genug zu tun und halten uns auch dementsprechend ran, denn wir hauen ja heute Nachmittag wieder früher zum Skispringen ab. Dann der Schock: der scheiss Dickenhobel hat über die gesamte Durchlaßbreite bis zu acht Zehntel Schwankung! Absolut inakzeptabel. Aber als angehende Techniker (mhmh...) haben wir das Problem nach einiger zeit a n a l y s i e r t und der verantwortliche Schärfdienst wahrscheinlich bald einen Kunden weniger.

Zu Mittag gibt's heute u.a. leckeren Fisch, dessen Lebendgewicht anhand der Größe der Gräten um die 843 Tonnen betragen muss.

So bis 1400 wird noch ein bisschen geschafft und dann müssen wir auch schon anfangen uns in ca. fünf Schichten Kleidung zu packen, da es gestern echt scheiße kalt wurde und heute auch nicht unbedingt mit tropischen Temperaturen zu rechnen ist.

An der Schanze wird der „Auftrag“ in rekordverdächtigen 11 min 56 sec (geschätzte Angabe!) erledigt. Dann gehen wir mit unseren „Backstagepässen“ überall hin wo wir dürfen, oder auch nicht (VIP-Zelt war nun wirklich nicht drin), aber man soll ja angeblich auch schon mal dreist sein...

Heute werden keine Springer „entseucht“, sondern nur fotografiert (aus nächster Nähe versteht sich).

Die Athleten heben ganz gut ab, bei uns ist leider das Gegenteil der Fall, denn wir frieren allmählich am Boden fest (Zehenfrosttod galore!).

Den Ausgang des Weltcups hat gewiss eh jeder in den Medien mitgekriegt, deshalb spar ich mir das jetzt mal. Wir fahren noch was essen und dann nach Hause. Aufwärmen. Schlafen.

Ach ja, noch eine kleine Anekdote am Rande: Lutz und unser Schweizer Marcel schließen, gerade an der Schanze angekommen, des Schweizers Jacke und Handschuhe und Mütze (also alles was man so bei -15°C zum Überleben braucht), ungeschickterweise aber auch den Autoschlüssel, in Lutzens Passat ein. Und nu?! Die beiden laufen die paar (och jo) km, zum außerhalb der Anlage geparkten Mercedes Sprinter, um holen eine Zange und Draht, mit dem Marcel (im Pulli bekleidet wohlgemerkt!) tatsächlich die Karre aufkriegt. Jaja die Schweizer, die hatten heute irgendwie raus (man beachte den Ausgang des heutigen Springens), alle Achtung!

Mittwoch 08.03.06

Irgendwie sind wir heute morgen total gerädert, komisch nach dem gestrigen Tag und einer Durchschnittstemperatur von 24°C in unserem Zimmer (Thermostat an der Heizung ist im Arsch. Das bedeutet, wenn der Ofen unten an ist, pulvert die wie bekloppt). In der Werkstatt läuft immer noch gut. Hobeln, hobeln und immer weiter hobeln.

Nach Mittag sind allmählich die letzten Zargen auf Maß, so dass wir uns nun an die Schablonen für die Fußfräsungen geben können. Wir schaffen sogar noch eine Probe, weiter geht's allerdings heute nicht mehr, da der Lutz nicht da ist und die Sache also auch nicht abnehmen kann. Feierabend. Wir lassen jetzt nach den letzten anstrengenden Tagen mal ruhig angehen. Also ein wenig Schreibarbeit und noch Einkaufen (wobei wir allerdings zurück zuhause feststellen, dass wir die wichtigen Sachen wie Milch und Eier vergessen haben, paska! (was könnte das wohl bedeuten...?). Zum Glück hat Frank seine 1000 Liter Cola gekriegt und ich meine 20 Postkarten...), dann war's das für heute. yötä (das „ä“ spricht man übrigens (fast) immer wie ein kurzes „a“, etwa so wie in ka##en).

Donnerstag 09.03.06

Nach den ersten Fräsversuchen wird klar, dass wir eine zweite Fräse brauchen, da wir im Links- sowie im Rechtslauf arbeiten müssen, um Ausreißen des Materials zu vermeiden. Also wird so ein altes Ding hervorgekramt und fertig gemacht. Dann müssen noch beide Falzköpfe mit neuen Messern bestückt werden. Jetzt kanns endlich losgehen. Tuts auch und zwar bis Feierabend. Wir müssen nämlich irgendwie auch mal bei der sch... Doku Masse machen. Also: Schluss für heute und reingehauen!

Freitag 10.03.06

Heute wird da weitergemacht, wo wir Gestern aufgehört haben, beim Fräsen der Füße. Frank sägt die Dinger grob zu und hackt nebenbei noch Stücklisten in seinen Laptop.

Währenddessen fräse ich die Teile, wobei ich tierisch aufpassen muss, da der verehrte Herr Joekel durch falsches Einspannen der Füße in die Schablone meine Arbeit zu sabotieren versucht. Aber da muss er schon früher aufstehen. Nach Mittag (heute gab es finnisches Nationalgericht: Leberauflauf mit Reis und Kartoffeln, sowie den obligatorischen salaati. Nicht für jeden, z.B. Frank und Gabriel, was, für mich schon.) geht's weiter wie gehabt. Nach Feierabend wird erstmal die Bude aufgeräumt und anschließend das erste Fässchen Bier angestochen. Lecker, vor allem durch die, aus einer mit Schnee gefüllten Plastiktüte bestehenden Kühlung. Der Abend entwickelt sich zum grandiosen Absturz für mich und den Bazi, da wir irgendwann noch zwei Flaschen Whisky ins Spiel bringen, auweia! Genaueres kann nur noch The Tank berichten, sorry.

Samstag 11.03.06

Frank steht zu unmenschlicher Zeit (0830!) auf und gibt sich für den Rest des Tages (ohne Scheiss, den ganzen verdammten Tag verbringt der vorm Rechner. Unermüdlich der Kerl, Hut ab!) der Verbesserung unserer Homepage hin. Mir geht's irgendwie nicht ganz sooo toll, deshalb verbringe ich ca. 97,3% des Tages im Bett mit DVDs glotzen. Also ganz und gar kein „carpe diem“ heute.

Sonntag 12.03.06

0930: Wir stehen allmählich auf und frühstücken in aller Ruhe. Dann klemmt sich Frank (Überraschung) hinter seinen Rechner und arbeitet an (nochmal Überraschung) der Homepage. Ich kümmere mich derweil um die Doku. Heute: Land und Leute.

So gegen 1500 brechen wir zu unserem „Spaziergang“ auf. Der Bazi führt uns auf einer wunderschönen Strecke in Richtung eines einige km entfernten Hügels / Berges, von dem man eine super Aussicht haben soll. Irgendwann sagt er: „I kenn mi nimmer aus“. Super, un jetzt? Egal, wir stapfen einfach quer durch die Wildnis (teilweise bis zum Bauch im Schnee), was höllisch anstrengt. Wir kommen zwar so auf den Berg, sehen aber außer Bäumen nix. Echt klasse, die Aussicht. Auf der anderen Seite geht's wieder runter, bis wir schließlich in die Zivilisation (einen einigermaßen freien Feldweg) zurückfinden. Darauf kehren wir nach ca. 2 ¼ h nach Hause zurück.

Heute Abend sind wir bei Lutz zum Essen und anschließend machen wir mit ihm ein Interview für unsere Doku über Tetrimäki und die Geschichte der zu produzierenden Stuhlserie. Danach wird noch ein Bisschen geschafft und dann haut's uns um. Nacht!

Montag 13.03.06

Knitterkaputt gehen wir in die Werkstatt. Der Ausflug gestern fordert seinen Tribut. Egal, wir sind ja hart im Nehmen und so geht's fleißig weiter. Heißt im Klartext: Füße fräsen und Schablonen für die Hohlkehlen, die im Laufe des Morgens von Lutz in abgestufte Taschen verwandelt werden, bauen.

Damit ist genug für den Rest des Tages, und evtl. auch morgen noch, zu tun.

The Tank schaltet nach Feierabend erstmal die Motoren aus und legt sich ne Runde auf seine Pocke. Ich starte eine Aufholaktion in Sachen Arbeitspensum, indem ich mich hinter die Doku klemme. Franky hat mit der Homepage doch so einiges vorgelegt. Also dann.

Kleiner Nachtrag: Wir haben die ersten Gästebucheinträge auf unserer Seite entdeckt. Hurra! Das heißt, ab heute wird nicht mehr nur Tagebuch gelesen, sondern auch mal selber was getippt! Schreibt was ihr wollt, denn wir sind gegen jeden Scheiß gewappnet (siehe Impressum) HarHar!

Dienstag 14.03.06

Aufstehen, bla ,bla,bla. Füße fertig (Frank heißt jetzt übrigens mit Nachnamen „Miller“ (Fräser)), Schablone fertig. Früher Feierabend, denn... wir fahren heut Nachmittag nach Kuopio, Eishockey gucken. Und zwar das letzte Spiel des dortigen (scheinbar grottenschlechten) Erstligaclubs, den „KalPa“. Die sind wirklich grottenschlecht. 1. Drittel: 0:1, 2. Drittel: 0:2, da hatte man noch Hoffnung. Nach 14sec im dritten Durchgang 3:0. Als dann noch ein Penalty vergeigt wird, is alles rum. Endstand: 5:0. Trotz fast ausverkauftem Haus kommt da übrigens auch keine Stimmung auf, sind irgendwie sehr zurückhaltend die Finnen. Es wird im Höchstfall (vereinzelt verirrte Zwischenrufe außer Acht gelassen) mal ein bisschen geklatscht, egal ob der Gegner trifft, oder die Heimmannschaft (wenn sie trifft...). Da können auch die geschätzten 21 Hardcore-Fans mit ihren zwei Trömmelchen und (nicht so prickelnden) Schlachtrufen nix reißen. Na ja, wir warn auf jeden Fall mal da und haben gesalzenes (!) Popcorn und Würstchen aus der Tüte gegessen. War ok, nicht mehr, nicht weniger. Tschüss.

Mittwoch 15.03.06

Kleiner Nachtrag zu gestern Abend: das Beste beim Spiel war die Hauseigene (echt gute) Band, die vorm Spiel mit Coverversionen aller möglichen Klassiker zu begeistern wusste und vor jedem Bully meist Metallica-Hits anstimmte. Wieder eine Bestätigung, dass hier oben der Metal regiert. Gut so!

Heute läuft´s etwas träge an, da die Schablone erst spät abgenommen werden kann, weil Lutz letzte Hand an den Stilschrank, der am WE ausgeliefert werden soll, anlegt und daher etwas nervös ist.

F. Miller legt also erst mal ´nen theoretischen ein, während ich so langsam zu Fräsen anfangen. In der Mittagspause lernen wir von unseren finnischen Kollegas eine neue Sportart: Streichholzweitwurf. Die spinnen die Finnen! Rekord heute: 11,20m, das muss man erstmal nachmachen.

Die Schablone wird irgendwann doch noch abgeseget, also kann´s morgen richtig losgehen mit dem Ding.

Nachdem ich gerade aus der Dusche gekommen bin (Frank is nach mir drunter), fällt Thomas und Lutz ein, dass sie Hilfe beim Verladen des Schrankes und einiger Tische und Stühle (Preis pro Stuhl, festhalten: 800€) brauchen. Also schnell Klamotten an und runter. Muss die Doku eben warten...

Dann fahren wir noch Einkaufen. Frank besorgt sich u.a. seine 9 Liter Coke für die nächsten, na, lassen wir´s mal 3-4 Tage werden, ein, während ich die letzten Postkarten besorge (wenn alles gut geht, sind die nächste Woche in Euren Briefkästen).

Auf der Rückfahrt nach TM kommt uns Herr Ede entgegen, worauf The Tank zu weit nach rechts ausweicht und unsere Karre im Graben (den man ob des Schnees beim besten Willen nicht sehen kann) festfährt. Dank weiser Voraussicht ist ein Abschleppseil zugegen, mit dem uns Thomas wieder auf die Strasse hilft. Zwischenzeitlich kommt aus jeder Richtung noch je ein Auto hinzu (is ja klar, dass die paar Autos die am Tag über die scheiss Strasse fahren, dies alle in den selben drecks zehn Minuten tun...).

Dank Frankies phänomenaler Seemannsknotenknüpfkunst kriegt er das Seil auf die Schnelle nicht ab und haut es kurz entschlossen mit einem gewaltigen Hieb seiner nagelneuen Fiskars-

Axt durch. Doch leider nicht nur das Seil, sondern auch die Eisdecke der Strasse und alles was sich 10cm darunter befindet. Fazit: Heimfahrt gesichert, Axt verschissen (aber voll!). Mal sehen ob wir jetzt noch was getan kriegen. Bis dahin.

Donnerstag 16.03.06

Ruhige Nummer heute. Lutz is nicht da und es gibt noch einige Ungereimtheiten bezüglich der Maßänderungen an einem der Stühle. Der Bootsbauer, der übrigens Penti heißt, aber Pena genannt wird und angeblich alle nötigen Informationen hat, weis überraschender (...) Weise von nix. Also wird erstmal der Cheffe angerufen und das Wichtigste geklärt. Da es schon wieder so scheisse spät geworden ist (die Zeit rennt hier, dat is echt zum kotzen!), machen wir noch ein Bisschen Schreibkram und gehen dann essen.

Ab 1200 wird erstmal der Strom für ein paar Stunden abgestellt, keine Ahnung warum, aber draussen stand ne Karre vom E-Werk (die ham, glaub ich, an der Stromleitung rumgefuhrt). Da die Maschinen in der Werkstatt ohne Strom nicht so richtig gut funktionieren, geht's weiter wie gehabt.

Als wir irgendwann doch wieder erleuchtet werden, kriegen wir noch was getan und so steht kurz nach vier ein Stuhlgestell auf der Werkbank. Hätten wir nach den Schwierigkeiten heute morgen nicht gedacht. Na denn, n ü t z t j a n i x ! Meine Fresse, morgen is ja schon wieder Freitag. Ich muss weg...

Freitag 17.03.06

Ganzen Tag lang: Zargen bohren (The Tank), Zargen ablängen (ich).

Nach Feierabend wird, wie jeden Freitag, die Bude gereinigt. Diesmal jedoch nur von uns beiden, da Thomas (kein Verlust bei einer solchen Aktion, denn der wird niemals Frau Reinlich oder so heißen...) heute frei hatte und gestern schon zu seiner Erna nach Kuopio gefahren ist. Der Bazi...keine Ahnung wat mit dem war. Danach folgt erstmal das Übliche (Ihr wisst schon, das Teil mit „D“).

Wir entschließen uns später dazu, heute nicht mehr in die Stadt zu fahren. Stattdessen bleiben wir zu Hause und öffnen lieber das nächste Fässchen. Nein, heute gibt's keinen Super-Gau, denn von so 'nem Ding kann man auch mehrere Tage zehren. Außerdem wollen wir morgen in Kuopio Puukkos (Finnenmesser) und finnisches Kupfergeld einkaufen. Bis dahin. O'zapft is! Kipis!

Samstag 18.03.06

Heute könnten wir eigentlich in aller Ruhe ausschlafen, doch Frank sitzt um 0700 (!!!) vorm Computer. Langsam wird der Kerl unheimlich. Um 0930 frühstücken wir und der Herr Ebersberger gesellt sich auch zu uns.

Lutz kommt dann mit Nikki (der Schäferhund) in die Küche und bittet uns um Hilfe beim Ausladen des Sprinters. Den hat er nämlich in Helsinki bis unters Dach mit Multiplexplatten und Vollholz beladen.

Die Ausladerei zieht sich so 'ne Stunde hin, wobei uns ständig der sichere Tod in Form einer Dachlawine droht. Die sind im Moment aufgrund des Tauwetters ständig unterwegs.

Danach fahren wir wie angekündigt nach Kuopio und kaufen ein paar Lebensmittel und, viel wichtiger, unsere Pukkos ein. Frank nicht, denn der kann den Dingern nix abgewinnen.

Dafür kauft sich der Bazi direkt noch 'ne Fiskars-Axt (was sonst?) dabei.

Wir bummeln dann noch ein Bisschen und machen uns auf den Heimweg. Zum Glück hält uns die „Polisi“ nicht an, is' ja nicht so als hätten sich in unserem Auto mittlerweile überdurchschnittlich viele Mordwerkzeuge angesammelt...

Zuhause werden wir dann zufällig Zeugen des Abgangs der Dachlawine, die heut' morgen beim Ausladen wie ein Damoklesschwert über uns lauerte. Alter Vatter, da sollte man im falschen Moment nicht drunter stehen.

Heut' Abend stand schon mal Kuopio auf'm Plan, ham' wir aber verworfen. Da steht ja noch irgendwo ein Fässchen und die DVD-Sammlung von Herrn Ede kann sich auch sehen lassen...

Wirsing!

Sonntag 19.03.06

FF (Frühaufsteher Frank) sitzt ab 0730 in der Küche vorm Rechner. Nach dem Frühstück (ca.1000) gesell' ich mich dazu (auch mit Rechner) und wir starten einen Fleißmarathon. Im Laufe des Tages kommen Gabriel (zum Essen und Abhängen), Marina (Lutz' Frau, zum Kühlschrank-Vollmachen) und Ville (zum Proviant-für-kommende-Woche-Abladen) rein. Wir nehmen zwischendurch auch mal 'nen Happen und arbeiten ansonsten an der Doku. Und zwar den ganzen Tach. Abends trinken wir den Rest vom Fässchen und sind ob der erbrachten Tagesleistung auch nicht traurig, dass wir unseren eigentlichen Plan für heute, nämlich mit Thomas in Kuopio Ski-Fahren, verworfen haben.

Montag 20.03.06

Scheißtag in der Werkstatt heute. Kaum angefangen, müssen wir schon wieder aufhören, da diverse Werkzeuge in unzureichender Menge vorhanden sind und da man z.B. mit einem 12er Bohrer mit Zentrierspitze (warum sollte es davon ausgerechnet in einer Schreinerei auch mehr als ein Exemplar geben?) nicht gleichzeitig an der Ständer- und an der Langlochbohrmaschine arbeiten kann, guckt einer in die Röhre: Ich. Und noch einer: Frank. Denn die Langlochbohrmaschine, die er benutzen müsste, wird gerade von einem finnischen Kollegen (den Namen konnten wir uns bisher noch nicht merken, der is' aber auch erst seit zwei Wochen hier.) besetzt gehalten. So wie's aussieht den ganzen Tag. Jetzt dürfen mal Wetten abgeschlossen werden, welchen Bohrer der benutzt...

Also ruft die Doku (wir ham uns überlegt, diesem üblen Teil unseres Jobs ab jetzt einen angebrachteren Namen zu verpassen. Als Namenspatron muss Christopher Lee, alias „Count Dooku“ (Star Wars) herhalten. Ja Ja, is' ziemlich platt, uns aber scheissegal!).

Nachmittags geht's nach Kuopio um endlich mal die ein- und zwei-Cent Münzen zu ergattern und Karten für's Diablo-Konzert am Freitag zu besorgen. Für das Münzgeschäft sind wir zehn Minuten zu spät und Henry's Pub (genau, da spielt die Band) macht noch lange nicht auf. Heut' klappt alles. Ab nach Hause. Auf Dienstag warten.

Doch, ein Erfolgserlebnis gab es: Wir haben uns während der Autofahrt Zählen auf finnisch bis Tausend beigebracht. Klappt auch, kein Witz! Fragt ruhig.

Dienstag 21.03.06

Heut' der Tag war ähnlich erfolgreich wie der gestrige, nur dass nichts misslungen ist, sondern einfach zu wenig passiert is' um schief zu gehen. Frank bohrt die Seiten-, ich die Vorderzargen. Sonst wird irgendwie rumgeklüngelt. Mittagessen findet bei uns in der Küche statt, da im Gemeinschaftsraum eine Gang von 50 Rentnern zu Besuch ist. Spannend. Ansonsten werden ein paar e-mails verschickt, geduscht, das Übliche halt. Eine Konfrontation mit Count Dooku suche ich heut' nicht, The Tank zeichnet 'en Bisschen.

Als Thomas nach Kuopio aufbricht, bitten wir ihn, sich doch mal nach Karten für Diablo am Freitag umzusehen. Er meint das Konzert wär´ Samstag, woraufhin wir ihm mitteilen, dass das eher ungünstig wäre, da ja dann wahrscheinlich unsere Pauker am Start sind. „Ich meld´ mich dann noch mal!“ Alles klar Thomas, bis dann.

Irgendwann später klingelt das Telefon: „Hi hier Thomas, ich hab´ euch die Karten gekauft. Aber das Konzert is´ doch am Samstag!“ Häh??!! (Logik?) Na sicher, gehen wir halt mit den Herren Lehrern aufn Metal-Konzert. Is klar, Superhirn!

Tja...morgen is´ Mittwoch, der einzige für diese Woche. Vielleicht passiert dann noch mehr wie heute. Abwarten.

Mittwoch 22.03.06

Also irgendwie will´s diese Woche nicht so richtig anlaufen und dabei is morgen fast schon WE. Heut wieder nur so´n scheiss Rumgekrebse. An allen Zargen muss der Winkel nachgeschnitten werden, damit die Brüstungen dicht werden. Wird erledigt. Brüstungen immer noch offen. Grübel, grübel. Vielleicht liegt´s auch gar nicht an uns. Stimmt. Die Hinterfüsse (Kari´s Job) sind alle nicht im Winkel. Kann man ihm aber nicht so recht ankleiden, denn die Maschinen hier sind alle net der Wahnsinn, aber das hatten wir ja auch schon mal erwähnt.

Irgendein armes Schwein muss jetzt ´ne neue Schablone bauen und die Dinger gerade fräsen. Da kommt ja der Olli wie gerufen...Obwohl der weder Deutsch noch Englisch kann und wir auch nicht so richtig Finnisch, können wir uns austauschen: ein Wort genügt. Paska! Genau. Zumindest kriegen wir heute noch die Grundplatten für die letzte Schablone gemacht. Unter Umständen wird ja bis Freitag doch noch ein Stuhl fertig.

Ansonsten: Die Lehrer sagen definitiv für Samstag zu. Toll. Noten der EnKo-Klausur: Nicht so toll.

Was soll´s. „>Alles kommt gut!<, hat Jack immer gesagt und Jack war en weiser Holländer“. Genau Frank! Warum auch nicht?

Donnerstag 23.03.06

Haben heute zwar nicht viel gearbeitet (nach deutschem Maßstab), aber immerhin die Rahmenpresse fit gemacht, unseren Teil eines Anschauungsstuhles verleimt, gefräst und zusammengebaut. Obwohl das mit dem Fräsen so ´ne Sache war, uns is´ nämlich aufgefallen, dass die Schablone von gestern voll für´n Arsch is´, da das Profil genau andersrum an den Stuhl kommt wie wir bis heute Mittag noch geglaubt haben. Pech. Kann uns aber nicht mehr erschüttern. Alles wird gut...

Nach Schichtende is´ Einkaufen angesagt. Wir brauchen Bier, denn unsere eingeschleppten Vorräte sind zur Neige gegangen. Wir holen zu Versuchszwecken mal von allem was da is´ (in diesem Laden sechs Sorten finnischer Hopfentee), eine Kanne. Dazu muß gesagt werden, dass in Finnland Bier in vier Kategorien unterteilt ist: I, Kindertee (1%); II, SissiTee (so um die 2%); III, Normal (4,7%). Die vierte Version (so 5 bis 7%) gibt es, wie alles andere das mehr Umdrehungen als Stufe III hat, nur in extra Alk-Läden. Da darf man auch erst ab 21 rein.

Fazit des heutigen Abends: Count Dooku kann sein Lichtschwert erneut stecken lassen, und die Finnen können uns Saksalaisia (=Deutschen. Saksa heißt Deutschland. Is´ traurig, dass wir in Suomi alle Sachsen sind, kann man aber jetzt´ auch nix mehr dran machen.) in Sachen Braukunst lang nicht den Hopfen reichen. Bäh! Aber immer noch um Welten besser als das meiste was man beispielweise südlich der Alpen so angedreht kriegt.

Freitag 24.03.06

Juhu, wir haben unseren Teil des ersten Stuhles fertig gestellt. Könnten also alle zusammengebaut werden. Lutz is´ begeistert: „Sehr gute Arbeit Männer, gefällt mir richtig gut!“. Das hören wir gerne. So gegen 1300 sind wir aus der Werkstatt raus und machen oben weiter. Da Herr Ede heute seinen Letzten hat, wird erstmal sein Zimmer ausgeschlachtet. Internetkabel in unser Zimmer (jetzt müssen wir dafür nicht mehr in die Küche bzw. Flur, astrein!) und seinen Schreibtisch rübergeholt. So müssen wir uns nicht zu zweit an unseren Tisch setzen, gar nicht so schlecht, obwohl sich The Tank ganz dreist „meinen“ Schaukelstuhl (irgendwie muß ich den nach D-Land bringen...) unter den Nagel gerissen hat. Dann machen wir die wichtigsten Teile der Internetseite auf Englisch (kommt in den nächsten Tagen!) und beschließen heute Abend noch mal in Kuopio raus zu gehen. Ich fahre übrigens...

Samstag 25.03.06

Heute kommen die Lehrer, das heißt wir müssen zeitig aufstehen weil wir die in Kuopio abholen sollen. Beim Aufstehen hat Franky diverse Schwierigkeiten, da er sich gestern mit dem Bazi so richtig aus dem Leben geschossen hat. Wir waren erst relativ spät in Kuopio (um ca. 2230 sind wir in Henry´s Pub eingekehrt), waren aber dafür auch etwas später wieder zu Hause (0400!).

Nachdem wir uns mit dem Frühstück beeilt haben, fahren wir unter akutem Schlafmangel (beide) und diversen anderen körperlichen Gebrechen (Frank) nach Kuopio. Da die Herren Lehrer einen Kollegen aus Ahaus mitbringen, müssen wir mit zwei Autos fahren, weshalb uns Gabriel seinen Audi TT zur Verfügung stellt (den steuert übrigens nicht The Tank...). Die knappen 200 PS der Karre sind bei den gegebenen Witterungsbedingungen (auf den Straßen fährt´s sich nicht viel besser als wie auf den gefrorenen Seen) eher hinderlich, da man beinahe im dritten Gang anfahren muss um überhaupt vom Fleck zu kommen.

Der Zug läuft auf die Sekunde genau im Bahnhof ein (Hallo Deutsche Bahn, Pünktlichkeit is´ kein Ding der Unmöglichkeit!) und da die Herren seit dem Frühstück nix zu Beißen gekriegt haben, gehen wir erstmal in der Stadt lecker Pizza essen.

Danach fahren wir zum Aussichtsturm Kuopios der allerdings seinen Zweck aufgrund der Witterung (sehr bedeckt und zum zweiten mal seit wir in Finnland sind ist´s richtig „am Schneien dran“) heute leider nicht erfüllt.

Wir genehmigen uns im sich drehenden Turmrestaurant noch einen Cappuccino und brechen dann nach TM auf.

Dort angekommen gibt´s erstmal Begrüßung durch Lutz und Nikki (der dreht bei vier neuen Menschen auf einen Schlag endgültig voll am Rad).

Nach dem Einchecken im Hotel führt uns Lutz in selbigem die in TM entwickelte High –End Soundanlage (genaueres unter www.tetrimaki.fi) vor. Echt beeindruckend, aber bei einem Preis von 5000€ (KEIN Tippfehler!) pro Lautsprecher kann man das auch erwarten. Dazu kommen dann noch je ein Röhrenverstärker pro Lautsprecher, ein günstiger CD-Player (nur um die 1000€), ein edler Plattenspieler (Preis unbekannt) und diverse Kabel für 300€. Unterm Strich stehen da in etwa 20000€ (ja, 2 0 0 0 0) an Gerätschaften zum Mucke hören. Jeder wie er mag.

Danach heizen wir zusammen die Sauna auf.

Frank und Ich machen anschließend mit den Lehrern eine Führung durch den Betrieb, stellen unsere bisherigen Ergebnisse vor und dann geht´s mit einem Fässchen Bier (unserem Letzten) in die Sauna. Unser erster echter finnischer Saunabesuch (incl. zwischendurch draußen im Schnee wälzen und in der Sauna mit Schöpfkelle und Brunnenwasser ab duschen) macht voll Laune und daher bleiben wir (Martin Groneick, unser Holzboss; Manni Gross, unser

Klassenlehrer; Panayotis Papaspyrou, recht junger Englischlehrer und echt cooler Typ; Tobias Irgendwie, junger Lehrer aus Ahaus und auch nett; Lutz sowie wir beide) noch in der Umkleide sitzen und leeren in aller Ruhe das Fass. Superlockere Angelegenheit.

Im Gemeinschaftsraum findet dann das gemeinsame Essen statt. Es gibt Käsefondue und Salaati mit der immer noch leckeren Spezialsoße. Wir unterhalten uns über alle möglichen Dinge (u.a. über Whisky mit Manni, Heavy Metal und Ego-Shooter mit Papas und Tobias, und auch seriöse Themen). Lutz hält noch eine Thomas-Verabschiedungsrede (Friede, Freude, Eierkuchen. Wir ham uns alle lieb,...)

Gegen 2400 geht's ins Bett denn wir müssen ja früh (eigentlich noch früher, da Zeitumstellung) raus um die Pauker wegzufahren. Also g'nacht.

Geiler Tach.

Sonntag 26.03.06

0600 (also eigentlich 0500) klingelt der Wecker, das Handy, noch 'en Wecker und dann sind wir halbwach. Lutz, der sich gestern noch bereit erklärt hatte einen Fahrerjob zu übernehmen, sacht kurz bescheid: „Simon, du *darfst* doch fahren, ich bleib bei meiner Familie.“ Schönen Dank! Aber geteiltes Leid is' halbes Leid.

0630 Frühstück im Gem.Raum.

0700 Abfahrt. Der TT bleibt heute stehen, Ersatz findet sich im mit Spikes bewehrten Passat der Fam. Reinhardt. So lässt sich's direkt viel beruhigter fahren. Frank fährt übrigens mit dem Astra vorweg als hätte er auch Spikes. Fällt sogar Groneick und Gross auf, deren Chauffeur ich spiele.

Die Pauker werden abgeliefert und ab zurück in die Kojen.

Der Rest des Tages verläuft ziemlich unspektakulär, da wir aufgrund der guten Resonanzen seitens der Lehrkörper auf unser bisheriges Schaffen nur faul rumgammeln.

Draußen schneit's, meinen wir gesehen zu haben.

Bis dann!

Montag 27.03.06

Heute morgen sind wir trotz frühem Schlafengehen, wie eigentlich immer, ziemlich gerädert. Is' hier oben wohl so, macht aber jetzt' auch nix mehr.

In der Werkstatt kommt gaaanz langsam so 'ne Art Endspurtstimmung auf. Aufgrund von „zu-viele-Menschen-für-zu-wenig-Maschinen“ machen wir um 1400 Feierabend, gehen aber abends noch mal runter um ein paar Platten für Schablonen in die Prässi (kann man drauf kommen, heißt: Presse) zu legen.

Wir starten einen weiteren Versuch diverse 1-und 2-cent Münzen zu ergattern und siehe da, Mission erfolgreich! Die bringen wir allerdings nur den Leuten mit, die welche bestellt haben. Is' net böse gemeint, aber die Dinger kosten Geld, und zwar viel mehr als draufsteht.

Die restlichen Münzen sind nicht so ein Problem. Wem also urplötzlich einfällt, dass er finnische Münzen braucht, sollte sich ranhalten. Verwandtschaft wird allerdings verständlicherweise vorrangig bedient. Ach ja, ohne Gästebucheintrag gibt et gar nix!

Horido!

Dienstag 28.03.06

Schablone für den Arm-Chair wird fertig. Morgen sollen wir uns mal mit Lutz über die Befestigung der Armlehnen unterhalten. Warum denn jetzt' schon...?

In der Mittagspause muss Gabriel unser Geschenk, welches er sich gestern ausgesucht hat, auspacken. Es handelt sich dabei übrigens um eine DVD („rumble fish“, von F.F. Coppala. Soll gut sein, erfahren wir später).

Die haben wir mit allem was in der Werkstatt ´rumlag (Pappe, Trittschalldämmung, 3 km Plastikfolie, Holz, Schrauben, Leim, Schaumstoff, u.v.m.) eingepackt. Dabei wurde selbstverständlich jede Schicht einzeln mit Paketband luftdicht versiegelt.

Nach ca. 7 min hat er den Film freigelegt.

Heute Abend wollen wir uns dann ein oder mehrere Biere (Karhu Stufe III is´ angesacht) auf Gabriels finnische Volljährigkeit (21) (und ich noch auf was anderes...) genehmigen.

Sydämelliset onnittelut! (Herzlichen Glückwunsch!)

Dann die Eskalation: Penti is´ in der Küche und wird sich von uns (Gabriel und mir) in freundlichstem Ton (keine Ironie!) anhören, dass er doch bitte die abends benutzten Klamotten (z.B. Käsehobel) bitte wieder sauber macht (wie jeder andere auch, seit Thomas weg is´. Der hatte es ja auch nicht so mit „hinter-sich-aufräumen“), so dass man morgens mit sauberem Besteck und in sauberer Küche frühstücken kann. Er flippt sofort aus, was wir nicht erwartet hätten, und jegliche Versuche vernünftig zu kommunizieren (ich bleibe zu meinem eigenen Erstaunen relativ ruhig, Gabriel nicht so (verständlich, wer hat an seinem Geburtstag schon Bock auf so ´ne Kacke?)) scheitern. Dann eben nicht, er is´ ja alt genug. Alles kommt gut! Und jetz´ wird getrunken!!

Mittwoch 29.03.06

Heute läuft in der Werkstatt fast nix. Wir besprechen die Armlehnen (bedeutet im Klartext, Lutz denkt sich mal eben aus wie die Dinger aussehen und befestigt werden sollen.) und gehen dann auf´s Zimmer wo sich Frank an die Zeichnung gibt und ich die Arbeitsabläufe tippe. Das geht eigentlich den ganzen Tag so. Wir lassen uns zwischendurch allerdings nicht das Fräsen der Boxen entgehen, welches mit dem übelsten Fräser (in Bezug auf Grösse, Gewicht, Spanabnahme und überhaupt) der uns je untergekommen ist, getätigt wird.

Der Bazi sacht er hat Angst, hätte ich auch. Is´ aber alles gut gegangen...noch...

Wir hoffen, dass wir morgen mit der Armlehne vorankommen, denn wir denken allmählich an die Heimreise nächste Woche. Nacht.

Donnerstag 30.03.06

Wir bauen also heute die nötigen Schablonen für die Armlehnen. Das dauert den ganzen Tag und länger, denn wir wollen die ersten Fräsungen noch machen um die Einzelteile bis morgen „in den Leim zu tun“.

Um 1720 fällt Lutz ein, dass er die Armlehnen noch irgendwie ändern muss. (Warum nicht heute morgen?) Das bedeutet zwei von drei gebauten Schablonen sind für die Tonne, eine muss komplett geändert werden. R I E S E N H A L S !!!

Wir starten noch einen Versuch bei dem ich mir vor lauter Ärger und vor allem auch Dummheit fast zwei Finger abfräse. Frank befiehlt daraufhin Feierabend. Da hilft nur noch eins: Bier, noch mehr Bier,...dann Bett.

Freitag 31.03.06

Auf den besch...eidenen Tag gestern folgte die erbärmlichste Nacht bisher, verdammte Scheiße. Jedoch nicht für The Tank, denn der hat im Gegensatz zu mir gut geschlafen, mir aber mit seiner verf***ten Schnarcherei min. die Hälfte des möglichen Schlafes geraubt. Also: schlechte Laune from Hell.

In der Werkstatt bessert sich diese allmählich, denn der Ärger von gestern verschwindet aufgrund des gut voran kommenden Schablonenbaus. Nach erneuter Schichtverlängerung wird die Mühe belohnt, denn da sind dem Arm-Chair Prototypen Armlehnen gewachsen.

Geht doch! Lutz is´ begeistert und voll des Lobes. Bis auf ein paar Kleinigkeiten is´ unser Job erledigt. Zumindest für diese Woche. Am WE is´ nochma´ Dooku angesacht und dann geht´s in die letzte Woche. Prost!

Auch morgen gibt´s wieder Tagebuch, denn der Dachlawiene, die mich heute Nachmittag mit erschreckend großen Eisbrocken und Schneemassen ausschalten wollte, bin ich so grade eben mit einem galanten Blitzhechtsprung unter das Vordach entkommen. Ätsch!

Samstag 01.04.06

Heute sind wir mal wieder (hmhm) fleißig. Nach dem Frühstück wird erstmal Half-Life² (auch unter „Halb Zwei 2“ bekannt. Hallo Micha!) gezockt. Wobei das Spiel bei Frank „Half Ruckel Life²“ heißen müsste (höhö, gut so´n schneller Rechner, wa Tank?). Danach tun wir aber wirklich was. Zeichnen und Schreiben nämlich.

Irgendwann erreicht uns ´ne SMS von unserem Chief of Wood-Department in der er uns die Zensur der Website unserer China-Kampfgruppe (Rütters und Fliesenherbert. Ach Jan, danke für die drei Punkte heute!) mitteilt. Wir ham´ von denen auch schon seit ein paar Tagen nix mehr gehört, tippen aber erst mal auf ´nen Aprilscherz. Allerdings wäre ein solcher im Namen der Chinesischen Regierung (könnt ihr auf www.projektpeking.de selbst nachschauen) auch nicht gerade empfehlenswert. Wir probieren heut´ mal ne Kontaktaufnahme und hoffen darauf, dass sich unser erster Verdacht bestätigt.

Da dies unser letztes WE ist wollte der Bazi noch mal saufen gehen. Der Arme muss nach unserer Abreise hier oben noch etwa zwei Monate alleine die Deutsche Fahne hochhalten. Kann man sich auch spannenderes vorstellen. Schaun mer mol.

Also dann, Entscheidung gefällt. Wir fahren noch ein letztes mal mim Bazi trinken. Los geht´s.

Sonntag 02.04.06

Wir kommen um 2330 in Henry´s Pub an und siehe da eine Band spielt. Eintritt: 3€. Nix wie rein und zugehört. Die Jungs (nennen sich „Defuse“) machen richtig geile Mucke, die sogar die Nicht-Metaller Frank und Gabriel begeistern kann. Das liegt u.a. am erstaunlich guten Sound und auch an der guten Laune die von der „Bühne“ (eigentlich eher ´ne Ecke der Kneipe) ausgeht. Goil!

Da Frank fährt (eigentlich wär´ der Bazi dran gewesen, aber da es heute seine letzte Möglichkeit is´ in Kuopio saufen zu gehen, hat The Tank Gnade vor Recht ergehen lassen und sich zum Steuermann ernannt) muss Gabriel mit mir trinken. Das tun wir auch und zwar bis ca. 0330. Dann muss natürlich noch der Hunger bekämpft werden und so steht auf vielfachen Wunsch des Bayern Mc Donalds auf´m Plan.

Die Rückfahrt wird für genau den zum Horrortrip, denn er muss sich auf der Fähre (aufgrund des Tauwetters is´ die Zeit für gefrorene Seen so langsam abgelaufen. Die sind zwar immer noch zu, aber man soll das Schicksal ja nicht herausfordern...) übergeben. So richtig stilvoll über die Reling. Aber gut, bei geschätzten drei Minuten Überfahrt und ruhiger See kann man schon mal seekrank werden.

Ankunft in TM ca. 0430. Guten Morgen!

Der Tag verläuft entsprechend ruhig und bei mir auch noch faul. Frank zeichnet en´ Bisschen und ich mach nix (wie immer, wohl Tank?). Dafür gehen wir noch in die Sauna (nicht die große, sondern in die bei uns auf dem Flur) und hängen dann weiter rum.

Die China-Sache entpuppt sich übrigens als April-Scherz, also auch da alles gut.

Auf in die letzte Woche.

Montag 03.04.06

Frank schnarcht → wenig Schlaf → schlechte Laune. Fängt ja gut an die letzte Woche. Dafür läuft's sonst ganz gut. Wir nehmen eben die leichten Änderungen an den Armlehnen des Prototyps vor und machen ansonsten etliche Fotos und anderen Kram für Count Dooku. Praxis steht wohl diese Woche nicht mehr so an.

Um kurz vor drei fahren wir dann erstmal die 892 Flaschen Leergut weg die sich so angesammelt haben und kaufen davon nochma' was ein.

Heut' Abend wollen wir uns mal mit Lutz zusammensetzen um die ganzen Schablonen (die letzten zwei oder drei werden diese Woche noch gemacht) durchzunummerieren und beschriften usw. Davon können wir dann auch die AAPs (für Fachfremde: Arbeits-Ablauf-Pläne erstellen. Die sind nicht nur für unser Projekt wichtig, sondern auch für die Tetrimäkis. Zur unserer Freude schickt Chief Groneick noch mal ein Lob per e-mail. Danke!
Also dann.

Erstmal 'tschuldigung, dass ab hier Pause war, aber da wir mit unserer um zwei Tage nach vorne verlegten Rückreise unsere Herzdamen überraschen wollten, war ab Dienstag offiziell der Internetanschluss „out of order“. Is' natürlich völliger Quatsch, denn die Verbindung war wie immer einwandfrei. Also hier der echte Ablauf der letzten Tage:

Dienstag 04.04.06

Aufstehen wie immer is' angesagt. Allerdings gehen wir heute nicht in die Werkstatt (Frank noch ein paar mal kurz um die letzten Maße zu nehmen). Ansonsten werden unsere sieben Sachen gepackt, Zeichnungen für Lutz ausgedruckt, Reiseproviant (Äpfel, Wurst, Eier, Brote u.v.m.) zubereitet und die Bude aufgeräumt.

Nach dem Mittagessen kriegen wir jeder noch ein Abschiedsgeschenk von Lutz! (geiler Bildband über Finnland, außerdem ein super Arbeitszeugnis!) und Kejo und Olli von uns unsere letzten beiden Beckum-T-Shirts.

Dann verabschieden wir uns und fahren um ca. 1330 in TM los.

Im Laufe der nächsten zwei Stunden entpuppen wir uns beide als Super-Vollidioten.

Frank:

Etwa zehn min. von TM entfernt (wir müssen noch nach Kuopio, aber nicht über den See, sondern die von uns noch nicht so häufig genutzte Strecke mit Fährfahrt) frag' ich noch so ob wir nicht an der entscheidenden Kreuzung rechts ab gemusst hätten. Darauf Frank: „Quatsch, ich bin 100%ig sicher wir müssen nach links! Ihr wart doch beide voll wie die Haubitzen als wir zuletzt hierher gefahren sind!“ Alles klar, du bist der Fahrer. War natürlich falsch und so fahren wir einen riesen Umweg nach Kuopio (wir waren noch nie weiter von unserem heutigen Reiseziel Helsinki entfernt...). Nachdem wir alles besorgt haben (dauert ca.10min), fahren wir um 1500(!) in Kuopio los.

Selten dämlich.

Simon:

Während The Tank morgens Zeichnungen ausdruckt, räum' ich ein Bisschen auf und stell' ein gewaltiges Paket Reiseproviant (für heute, morgen in Helsinki und evtl. noch Donnerstag auf der Fähre) zusammen. Das wandert dann erstmal bis zur Abfahrt in die Kühlkammer.

Da liegt es auch noch, als ich mich auf der Fahrt über Frankies beschissenes „100%iges“ Ortsgedächtnis lustig mache...ich wünsch' dann dem in TM zurück gelassenen Bazi per SMS einen guten Appetit beim Verzehr unserer Reisenahrung...

So nebenbei: man kann auch 'ne Zeit lang von Bonbons und Chips leben, können wir aber von abraten.

Immer zweima' dämlicher als wie du!

Um ca. 1930 kommen wir im Eurohostel Helsinki an. Unsere Begeisterung über selbiges hält sich allerdings arg in Grenzen. Kein TV, Klo und Dusche auf'm Flur mit etlichen anderen Asis teilen. Aber für 20,60€ die Nacht (ohne Frühstück) is' ein sauberes Bett schon o.k. Der Hunger wird mit einer Pizza aus dem im Haus integrierten Restaurant gestillt. Dann geht es Richtung City. Nach ca. halbstündigem Rumrennen in der Stadt genehmigen wir uns schließlich in der Sports Academy Bar am Bahnhof (der is' übrigens auch von Eliel Saarinen entworfen worden) ein paar Karhus (höchste Stufe: 5,2%) und gucken dabei Premier League (Birmingham gegen Bolton Wanderers).
Voll erledigt von dem anstrengenden Tag fallen wir so gegen 0045 ins Hotelbett.

Mittwoch 05.04.06

Als ich morgens wach werde, zeigt mein Funkwecker 1442 !!! (warum, wird wohl ewig ein Rätsel bleiben)... Wat?!... Panik!...

Nachdem wir so schnell wie nie zuvor aufgestanden sind, kehrt nach einem Blick auf die Armbanduhr wieder Ruhe ein, denn wir haben erst 0845.

Also gemütlich frühstücken, Sachen packen, auschecken und ab in die Stadt.

Nachdem wir auf dem ersten Parkplatz zu geizig sind 12€ für vier Stunden Parken zu bezahlen, bringen wir die Karre schließlich in einem Parkhaus unter'm Bahnhof unter...

Dann erkunden wir zu Fuß (mit der Tram zu fahren is' aufgrund der Größe Helsinkis und der recht konzentrischen Anordnung vieler Sehenswürdigkeiten unserer Meinung nach nicht nötig) die Stadt, die trotz des beschissenen Novembermäßigen-Regen-Schneematsch-Wetters einen sehr schönen Eindruck macht.

Da uns irgendwann die Socken qualmen und wir die wichtigsten (subjektiv!) Punkte abgeklappert haben, brechen wir so gegen 1630 nach Hanko auf. Wir hätten übrigens mit den Parkgebühren am Markt nicht so geizig sein sollen, denn der Kassenautomat unter'm Bahnhof zieht uns für die Parkerei seit ca.10 Uhr Achtung: **24 € ab!!! Vierundzwanzig!!!**

Ver*****

*****eiße!!!

Aber wir haben's ja.

Die Fahrt (118km) verläuft problemlos und so kommen wir um 1830 in Hanko an. Die Warterei vertreiben wir uns mit Dead Man, einem ziemlich kaputten Western mit Johnny Depp.

Auf unserer Kabine angekommen trinken wir erstmal unsere letzten sechs Flaschen Karhu und gehen dann an die Schiffsbar. Prost und gute Nacht.

Donnerstag 06.04.06

Nachdem wir uns aus unseren Kojen gequält haben gehen wir zum Frühstück. Dies war mit 6,90€ auf der Hinfahrt vor knapp sechs Wochen schon grottenteuer, aber der heutige Preis von 10,90€ „schlägt dem Fass die Krone ins Gesicht“ (net dumm gucken, is' ein Insider). Verdammte Dreckschweine, bei der Kohle die die Überfahrt kostet, müsste das Frühstück eigentlich im Preis mit drin sein.

Den Tag verbringen wir völlig unspektakulär mit Zocken und Filme gucken.

Um 1800 (seit dem Einstieg in die Fähre gilt übrigens wieder Deutsche Zeit) legen wir in Rostock an. Jetzt noch 485km nach Beckum (beide), bzw. noch mal 165km von da nach Straelen (Frank). Tschüss!

Hier endet das Tagebuch, obwohl das Projekt noch zwei Wochen dauert. Aber wen interessiert schon wie wir an unseren Schreibtischen sitzen und Count Dooku erschlagen? Eben.

Also dann, danke für's Lesen und schöne Grüße!!

Näkemiin!

Frank & Simon